

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

298 (20.12.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 298.

Preis 10 Pf. In der Post 12 Pf. 1904.

Dienstag den 20. Dezember

Abdruckungsgebühr per viergespaltenen
Seite 9 Pf. In der Post 12 Pf. 1904.

1904.

Tagesneuigkeiten

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. Dezember d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Gendarmerteilwachtmeister Johann Adam Edinger in Durlach die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Durlach, 19. Dez. Herrn Wachtmeister Edinger, welcher seit 14 Jahren hier seines schweren und verantwortungsvollen Amtes waltet und durch sein taktvolles Auftreten, seine strenge Rechtlichkeit und sein leutseliges Wesen sich in allen Kreisen der Bevölkerung allgemeiner Achtung und Beliebtheit erfreut, wurde heute durch Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Turban in Anerkennung seiner treuen Dienste die kleine goldene Verdienstmedaille überreicht. Herr Edinger hat den Feldzug 1870/71 mitgemacht, bereits verschiedene Auszeichnungen erhalten, u. a. auch von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser die rote Adlermedaille. Wir gratulieren dem tüchtigen Manne zu dieser neuen Anerkennung seiner Dienste und hoffen, daß es ihm noch lange vergönnt sein möge, in Rüstigkeit seines schweren Amtes zu walten.

Durlach, 19. Dez. [Konstituierung der freien Bäcker-Jungung Durlach.] Im großen Rathhause fand heute vormittag unter Leitung der Aufsichtsbekörde des Bürgermeistersamts die konstituierende Versammlung der freien Bäcker-Jungung Durlach statt. An dem Wahlakt nahm auch der Sekretär der Handwerkskammer, Dr. Loth, teil. Als Vorsitzender wurde Bäckermeister Langenbein gewählt; in den Vorstand wurden weiter gewählt die Herren Adam Goldschmidt, A. Postweiler, H. Daub, H. Treiber, H. Kleiber, und Jos. Bader. In einer besonderen Sitzung wurde der Vorstand konstituiert und die Ausschüsse gewählt.

Karlsruhe, 19. Dez. Die Witwe des Dichters Schöffel, geb. Frein v. Malsen, ist am 17. Dezember nach langem Leiden in Meran gestorben. Die Beisetzung findet in aller Stille in München statt. Die Verstorbene erreichte ein Alter von 71 Jahren.

Karlsruhe, 19. Dez. Auf dem neuen Weststadtplatz wird ein Brunnen erstellt; bei Fundamentierungsarbeiten stieß man auf ein menschliches Skelett. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Aus der Haft entlassen wurden die beiden hier festgenommenen Personen, welche des Raubmordes in Oberotterbach dringend verdächtig waren. Sie konnten ihre Unschuld nachweisen.

Mannheim, 19. Dez. Der Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages wurde ein Gesuch der Mannheimer Staatsanwaltschaft, gegen den Abg. Dreesbach ein Strafverfahren einzuleiten zu dürfen, überwiesen. Es handelt sich laut „Volkst.“ um die Versammlung am 26. August d. J., in der der österreichische Reichsratsabgeordnete Bernerstorffer über die Geschichte der österreichischen Sozialdemokratie sprach. Eine Versammlung mit gleichem Thema war in Preußen und Hessen verboten worden. Zum Schlusse der Versammlung brachte Redakteur Sed eine scharfe Protestresolution gegen das Vorgehen der preussisch-hessischen Behörden ein. Sed wurde von dem überwachen Beamten, Referendar Dr. Gädecke, in der Verlesung der Resolution unterbrochen, der die Versammlung aufgrund des Vereinsgesetzes auflöste. Dreesbach soll sich nun gegen den § 13 des badischen Vereinsgesetzes, Veranstaltung oder Fortsetzung einer

obrigkeitlich verbotenen Versammlung betr., dadurch vergangen haben, daß er als Leiter jener Versammlung nach der Auflösung noch über die Resolution habe abstimmen lassen. Ein Vergehen gegen genannten Paragraphen wird mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 4 Wochen geahndet.

Sandhausen, 19. Dez. Unser neues Krankenhaus wurde heute in Anwesenheit F. K. H. der Großherzogin feierlich eingeweiht. Die hohe Frau traf um 2 Uhr mit dem von der Zellstofffabrik Waldhof gestellten Extrazuge auf dem hiesigen Bahnhof ein und wurde durch Amtsvorstand, Geh. Reg. Rat Lang-Mannheim und dem an der Spitze des Gemeinderats erschienenen Bürgermeister Herbel empfangen. Bei der Ankunft und der Fahrt nach dem Krankenhause brachte die Bevölkerung stürmische Hochrufe aus. Auf der Treppe des Hauses traten der hohen Frau zwei Schulkinder entgegen, welche unter Ueberreichung von Blumensträußen einige Gedichte aufsagten. Die Festrede hielt der evang. Ortsgeistliche, Pfarrer Klent. Der kath. Pfarrer Ehrler dankte im Namen der Gemeinde der Großherzogin für ihr Erscheinen. Eine Luise-Schülerin trug ein Gedicht vor, worauf ein Kinderchor das Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“ sang. Nach Vorstellung einer Reihe Damen und Herren der Industriekolonie folgte unter Führung des Bürgermeisters ein Rundgang durch das Haus, das die vollste Anerkennung der Großherzogin fand. Nachdem bei der Oberschwester der Thee eingenommen war, verließ die hohe Frau das Haus, um noch die evangelische und katholische Kirche, die Kindergrube und die süddeutsche Zute-Industrie zu besuchen. Die Rückf. hr nach Karlsruhe erfolgte um 5 Uhr von Mannheim aus.

Achern, 19. Dez. Prof. Dr. Böhling hat gegen das Urteil der Offenburger Strafkammer, daß ihn mit seiner Klage gegen Pfarrer Rödel kostenpflichtig abgewiesen, Revision eingelegt.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Dez. Der Abgeordnete Dr. Bachem (Zentrum) zeigte dem Bureau des Abgeordnetenhauses an, daß er das Mandat für den 10. Düsseldorf Wahlkreis Krefeld-Stadt niederlege.

Berlin, 17. Dez. Das bekannte spiritistische Medium Frau Anna Kothe ist gestorben. Als sie ihre Strafe verbüßt hatte, begann bei ihr ein altes Leiden akut zu werden, sodaß sie langsam dahinsiechte.

Thorn, 20. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte den Hauptmann Hugo von Krause vom 176. Infanterieregiment wegen Mißhandlung Untergebener zu 4 Wochen Stubenarrest.

Kiel, 20. Dez. Das Schnelldekanonenschulschiff „Carola“ erhielt Befehl auszuschleppen. Der neue moderne Kreuzer „Undine“ soll künftig die Ausbildung bei dieser Waffe übernehmen.

Bremerhaven, 19. Dez. Von den bei dem Hauseinsturz in der Kaiserstraße Verunglückten wurden bis heute nachmittag 10 Tote, drei schwer und zwei leicht Verletzte geborgen. Es befinden sich noch vier Personen unter den Trümmern. Die Aufräumungsarbeiten werden noch bis Mittwoch andauern.

Breslau, 20. Dez. Das russische Grenzort Wiszkow ist total niedergebrannt. Ueber 100 Wohngebäude wurden zerstört, 600 Personen sind obdachlos.

Glogau, 20. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte den Sergeanten Demke vom

10. Ulanen-Regiment in Zällichau wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt in 96 Fällen und Mißhandlung Untergebener in 178 Fällen zu 6 Monaten Gefängnis. Auf Degradation wurde nicht erkannt.

Großgerau, 19. Dez. In dem Zuge, der um 2 Uhr 15 Minuten von Mainz nach Darmstadt fährt, befand sich heute nachmittag ein Gendarm, der 2 Sträflinge nach Darmstadt transportierte. In der Nähe von Bischofsheim öffnete der eine Sträfling plötzlich die Tür des Abteils und sprang aus dem fahrenden Zuge. Blutig und zerschunden kam er unten an, wo ihn Streckenarbeiter festnahmen und ihn dem Gendarmen, der mittlerweile den Zug hatte halten lassen, wieder übergeben.

Strasbourg, 19. Dez. Zur Besprechung vorläufiger Maßnahmen zur Bekämpfung der Typhusgefahr waren heute die Leiter sämtlicher Typhusstationen Südwestdeutschlands einschließlich der bayerischen Pfalz unter dem Vorsitz des Reichskommissars Geh. Rats Schneider zusammengetreten. An der Konferenz nahmen u. a. Prof. Robert Koch und der Präsident des Reichsgesundheitsamts Köhler teil.

Neustadt a. d. S., 18. Dez. In benachbarten Zeiskam ist es, wie der „Pfalz. Cour.“ meldet, bei den Gemeinderatswahlen zu blutigen Kämpfen gekommen, wobei der Maurer Günther mit eisernen Stangen verarztet wurde, daß er hoffnungslos darniederliegt.

Zweibrücken, 12. Dez. Der in weiteren Kreisen unter dem Dichternamen Hans Kleib-treu bekannte Lehrer Grund, der erst vor wenigen Wochen seinen 60. Geburtstag feierte, ist gestern gestorben. In ihm ist ein begabter Verehrer des eisernen Kanzlers heimgegangen, der einst den schlichten Lehrer durch Uebernahme der Patenschaft bei einem Sohne auszeichnete.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 19. Dez. Das Abgeordnetenhaus wurde durch einen königlichen Erlaß bis zum 28. Dezember vertagt.

Lemberg, 20. Dez. Blättermeldungen aus Kischinew zufolge wurde dort auf dem Bahngleise die Leiche des Polizeibeamten Schwarowski mit abgetrenntem Kopfe gefunden. Augenscheinlich ist der Beamte einem Anschlag zum Opfer gefallen.

Rußland.

Moskau, 20. Dez. Bei den letzten Straßenunruhen am 18. ds. entspann sich ein heftiger Kampf mit der Polizei, wobei mehrere Revolvergeschosse auf sie abgegeben wurden. Die Polizei zerstreute die Menge mit blanker Waffe. Ernste Verwundungen sind nicht vorgekommen. Von den Demonstranten wurden 9 leicht verletzt, von den Polizeibeamten 12 Mann. 2 der letzteren erhielten Schußwunden. 43 Personen wurden verhaftet und werden wegen Verletzung der Verordnung betr. die Straßenunruhen zur Verantwortung gezogen werden. Am 19. ds. erneuerten sich die Versuche zu Unruhen; die Polizei schritt ein und verhaftete 22 Personen.

Riga, 20. Dez. Hier wurde eine Gaunergesellschaft verhaftet, die seit Monaten einen schwunghaften Mädchenhandel betrieb. Die Opfer sind fast ausschließlich Arbeiterinnen.

Amerika.

New-York, 17. Dez. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, der am Donnerstag hier eintraf, hatte auf seiner Reise die schlimmste Fahrt durchzumachen, die er je erlebt hat. Er hatte unanhörlich gegen schwere

Westsürme zu kämpfen. Am 10. d. geriet der Dampfer in einen Wirbelsturm, der eine Windstärke von über 75 englischen Meilen in der Stunde hatte. Am nächsten Tage wurde das Schiff von einem gleichschweren Wirbelsturm erfasst. Unter den Fahrgästen der zweiten Kajüte brach eine Panik aus. Sie fielen auf die Knie und beteten. Der Wind war so stark, daß der Dampfer mehrere Mal um seine eigene Achse gedreht wurde und dem Steuer nicht gehorchte. Während der ganzen Reise schlief der Kapitän nur eine einzige Nacht. Er sowie die Offiziere kamen völlig erschöpft in New York an. Auch der Dampfer „Molke“ hatte schwere Stürme zu bestehen. Am 11. d. wurde er von einem Wirbelsturm dreißig englische Meilen aus seinem Kurs getrieben und vier der vorderen Ventilatoren wurden ihm weggerissen.

Japan.

* Tokio, 20. Dez. Die Ernung des Attaches der hiesigen deutschen Gesandtschaft Grafen Alexander Hasfeld-Trachenberg mit der Tochter Hanna des früheren japanischen Gesandten in Berlin Vicomte Aoki fand gestern in der katholischen Kirche unter großer Beteiligung statt, nachdem der deutsche Gesandte zuvor die Ziviltrauung vollzogen hatte.

Der russisch-japanische Krieg.

Berlin, 19. Dez. Der frühere Oberst Gaedke, der auf der Heimreise aus dem russischen Hauptquartier in Mukden augenblicklich in Petersburg weilt, berichtet von dort aus dem „B. T.“ über die russischen Truppenanschläge. Er glaubt, daß das 16. russische Armeekorps noch vor Mitte Januar in der Mandchurie sein wird, Ende Januar das 4. Armeekorps und im ersten Drittel des Februar die 3. und 4. Schützenbrigade. Diesen Truppen sollen angeblich noch das 18. und das 21. Armeekorps folgen. Die 1. und 2. mandchurische Armee siehe nunmehr in voller Stellung auf dem Kriegsschauplatz. Jedes der drei Heere wird aus 5 Armeekorps bestehen.

* London, 19. Dez. Nach einer Bloßmeldung hat die baltische Flotte Kapstadt passiert.

London, 19. Dez. „Daily Telegraph“ meldet aus Tschifu von gestern: Ein Teil der japanischen Flotte ist nach Singapore in See gegangen. Am 15. Dezember waren 25 Kriegsschiffe bei Dalry zusammengezogen. Die japanischen Transportdampfer sind jetzt mit Geschützen versehen. Eine Anzahl von Kauffahrtschiffen hat leichte Bewaffnung erhalten, um den Blockadepolizei zu übernehmen.

London, 19. Dez. Bei aller Anerkennung für die heldenmütige Verteidigung von Port Arthur findet man hier den Bericht des Generals Stössl in der von Petersburg übermittelten Form höchst lüdenhaft und hebt hervor, daß, obschon angeblich alle Angriffe zurückgeschlagen wurden, die Japaner doch angesichts sehr wesentliche Fortschritte gemacht haben, da sie von dem gewonnenen Boden aus feither die Flotte im Hafen zerstört hätten. In Petersburg scheint man auch die amtliche Darstellung nicht für vollständig zu halten, denn wie der „Standard“ von dort aus einer angeblich bisher immer zuverlässigen Quelle meldet, wäre am Sonntag von dort eine Depesche

Stössl aus Tschifu eingegangen, wonach dieser selbst verwundet sei und in Port Arthur einschlepplich der Flottenbesatzung nunmehr 12000 Mann der Verteidiger kampffähig wären. Sämtliche Truppen seien unausgeseht in Tätigkeit, Kriegsbedarf und Lebensmittel sehr knapp, nur Halbrationen würden ausgeteilt, sämtliche großen Schiffe, außer „Swastopol“, seien zerstört.

* Petersburg, 19. Dez. Der Korrespondent der „Bischewyja Wjedomosti“ telegraphiert aus Mukden unter dem 17. Dez.: Die Soldaten werden das Weihnachtsfest angenehm verleben. Bei allen Truppenteilen werden für die Soldaten Weihnachtsbäume hergerichtet. Besondere Vorräte für das Fest sind in großer Menge eingetroffen.

* Tokio, 20. Dez. Admiral Togo berichtet, daß bei dem Angriff auf die russischen Schiffe auf der Küste von Port Arthur in der Nacht vom 14. Dezember, außer dem japanischen Torpedoboot, das kampfunfähig zurückgelassen wurde, ein 2. Torpedoboot zeitweise außer Aktion gesetzt wurde, aber in Sicherheit gebracht werden konnte. Die 11 Verlebenden des ersteren wurden gerettet. Der Rest der Schiffe erlitt keinen erheblichen Schaden. Im ganzen wurden 10 Mann getötet und 14 verwundet. Da der Ankerplatz der „Swastopol“ dicht am Strande ist, hält es schwer, sich über ihre Beschädigungen zu vergewissern. Es wurde aber genau beobachtet, daß mehrere Torpedos sie trafen und explodierten.

Tokio, 20. Dez. Amlich wird von der Armee vor Port Arthur berichtet: Am 18. Dezember, 2½ Uhr nachmittags, führte eine Abteilung in der Brustwehr des Nordforts von Punktmanjan eine große Explosion herbei und machte dann einen Sturmangriff, dem ein heftiges Granatenfeuer folgte. Der Feind leistete hartnäckigen Widerstand. Um 7 Uhr abends rückte General Samajima vor und machte einen großen Sturmangriff. Um 11¹⁵ nachts wurde oben genanntes Fort von ihm genommen. Wir errichteten sofort Befestigungs- und Verteidigungswerke; am Morgen des 19. war der Besitz des Forts sicher gestellt. Wir eroberten 5 Feldgeschütze, 2 Maschinenkanonen und eine Menge Munition. Innerhalb des Forts wurden ungefähr 40 Leichen von Russen gefunden. Unsere Verluste sind noch nicht sicher gestellt, werden aber nicht für schwer gehalten.

Bereins-Nachrichten.

-1. Durlach, 19. Dez. Vergangenen Sonntag hielt der kath. Arbeiterverein hier seine Weihnachtsfeier im „grünen Hof“. Der große Saal war dicht besetzt und nicht alle fanden mehr einen Sitzplatz. Der Arbeiterverein hat sich unter der Reihe der hiesigen Vereine einen ehrenvollen Platz errungen nicht allein was Zahl der Mitglieder, Bestrebungen und Ziele, sondern auch was Zugkraft bei seinen Veranstaltungen angeht. Das sah man am gestrigen Abend. Das Programm war reichhaltig, man möchte fast sagen zu reichhaltig, weshalb sich die Feier (beginnend um 6 Uhr) etwas in die Länge zog. Doch langweilig war sie nicht. Nach einigen einleitenden Worten durch Herrn Bräns Kirchengemeiner folgte mit gespanntester Aufmerksamkeit die Versammlung, die ein ganz familiär-gemütliches Gepräge trug, den Darbietungen auf den Brettern, die die

Welt bedeuten. Die Spieler waren alle, besonders die Träger der Hauptrollen, in dem reichen Beifall einen Erfolg für ihre Mühe sehen. Für Dilettanten, die meist zum 1. Mal auftraten, waren die Leistungen vorzüglich. Die Musik des Herrn Otkermer füllte die Pausen recht schön aus. Auch die Vorträge von Kindern fanden vielen Applaus. Möchten auch die Gewinner und Rechtgewinner mit der Gabenverlosung zufrieden sein und namentlich letztere bedenken, daß das Glück eben seine Baanen hat, wie ein altes Weib, und darum gibt von seinen Gaben, was es will. Allen Veranstaltern der Aufführung für ihre Mühe herzliche Dank! Diese Weihnachtsfeier hat manchen einen genussreichen Abend verschafft im edelsten Sinne des Wortes, dessen Dürftigkeit eine Familienfeier ähnlicher Art nicht erlaubt.

-2. Durlach, 20. Dez. Die am vergangenen Sonntag und Montag abgehaltene Vogelausstellung erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches, ein Beweis dafür, daß es der Vereinsversteher, dem Publikum nur das Beste zu bieten. In ganz kurzer Zeit wurde der reichhaltige Glückshafen vollständig ausverkauft. Man hörte von dem zahlreichen Publikum auch nur das größte Lob über die Ausstellung. Es wäre nur zu wünschen, daß die vielen hier ansässigen Vogelkundler in nächster Zeit dem Verein anschließen könnten, um im nächsten Jahre dem Publikum noch etwas Schöneres und reichhaltigeres zu bieten. Als Preisrichter fungierten die Herren Niederberger aus Stuttgart und K. Hertel aus Ludwigschafen, dieselben sprachen sich dahin aus, daß ein manch größerer Verein nicht das zu leisten vermag, wie der hiesige. Preise erhielten für Kanarienvogel: Peter Weber, Durlach, 3. erste, 2. zweite Preise, gold. Medaille nebst Ehrenpreis, Julius Hummel, Durlach, 2. erste, 3. zweite Preise, silb. Medaille nebst Ehrenpreis, Eduard Schwander, Karlsruhe, 1. erste, 4. zweite Preise, silb. Medaille nebst Ehrenpreis, Gust. Faschian, Karlsruhe, 1. erste, 3. zweite, 1. dritter Preis, silb. Medaille nebst Ehrenpreis, Joh. Sammer, Aus, 2. erste, 1. dritter Preis, silb. Medaille nebst Ehrenpreis, K. Häftele, Durlach, 3. zweite, 2. dritte Preise, silb. Medaille nebst Ehrenpreis, Gottl. Bühler, Durlach, 3. zweite, 2. dritte Preise nebst Ehrenpreis, Alf. Waldschädt, Durlach, 1. erste, 2. dritte Preise nebst Ehrenpreis, Gust. Walter, Durlach, 1. zweite, 2. dritte Preise nebst Ehrenpreis, Konrad Benzinger, Durlach, 2. dritte Preise nebst Ehrenpreis, Jul. Hummel, Durlach, erhielt noch außer Konkurrenz 4. zweite Preise. Emil Seubert, Durlach, für Exoten und Waldvögel 1. Preis, gold. Medaille nebst Ehrenpreis, J. B. Kaltsch, Durlach, 1. Preis, silb. Medaille nebst Ehrenpreis, K. Spred, Rastheim, 1. Preis, silb. Medaille nebst Ehrenpreis, J. Gust, Karlsruhe, 1. Preis nebst Ehrenpreis, G. Knapp, Bergheim, 1. Preis nebst Ehrenpreis, J. Schrimm, Bergheim, 1. Preis nebst Ehrenpreis, Herm. Fröhner, Durlach, für Körnerfutter 1. Preis nebst Ehrenpreis, V. Bull für ein ausgefärgtes Käfig 1. Preis nebst Ehrenpreis, Fr. Stadt, Mühlburg, für ausgefärbte Vögel 1. Preis, gold. Medaille nebst Ehrenpreis, D. Kiefer, Durlach, für angefertigte Vögel 1. Preis nebst Ehrenpreis, Fr. Mühl, Durlach, für einen Papagei 1. Preis.

Amtsverfändigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Durlach betreffend.

Nr. 44,954. Mit Rücksicht darauf, daß in den angrenzenden Bezirken Karlsruhe und Pforzheim die Maul- und Klauenseuche herrscht und auch in unserem Bezirke ausgebrochen ist, wird die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Durlach — nicht auch der Pferdemarkte — bis auf weiteres gemäß §§ 18 und 28 des Gesetzes vom 23. Juni 1880 und 1. Mai 1894, § 64 der Instruktion zum Reichs-Seuchen-Gesetz, § 65 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 verboten.

Durlach den 19. Dezember 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Gemeinde-Sparkasse Grünwettersbach.

Mit Bezug auf § 72 a der Sparkassenrechnungs-Anweisung werden die Inhaber von Sparbüchlein ersucht, dieselben behufs Vergleichung der Uebereinstimmung mit den Contobüchern in der Zeit vom 20. bis 24. d. Mts. bei Kontrollleur Ratschreiber Höger abzugeben.

Vom 25. d. Mts. ab ist die Kontrolle eingestellt und werden die Büchlein an den Rechner zur Zinseintragung übergeben.

Die Vorlage der Sparbüchlein seitens der Einleger ist eine freiwillige, gezwungen hierzu können dieselben nicht werden.

Vom 25. d. Mts. bleibt die Kasse für Einlagen sowie Rückzahlungen geschlossen.

Grünwettersbach den 19. Dezember 1904.

Der Verwaltungsrat:

Der Vorsitzende:
Köhler, Bürgermeister.

Der Rechner:
Ruff.

Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Bruchsal betreffend.

Nr. 44,576. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der auf **Mittwoch den 21. Dezember d. Js.** fallende Viehmarkt in Bruchsal gestattet wird, jedoch mit Rücksicht auf die herrschende Seuchengefahr gemäß § 28 des R.S.Ges. und § 65 der bad. Vollzugsverordnung vom 19. Dez. 1895 folgenden Beschränkungen unterliegt:

1. Aus verseuchten Gemeinden darf kein Tier aufgetrieben werden.
2. Für alle Tiere, welche von Händlern auf den Markt gebracht werden, sind tierärztliche Gesundheitszeugnisse mitzubringen, worin bescheinigt ist, daß die Tiere mindestens seit 5 Tagen in einer seuchenfreien badischen Gemeinde gestanden haben.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden hierauf besonders hingewiesen mit dem Auftrag, dies in ihren Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen.

Durlach den 16. Dezember 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Ettlingen betreffend.

Nr. 44,951. Das Bezirksamt Ettlingen gibt bekannt, daß mit Rücksicht darauf, daß die Maul- und Klauenseuche in dem nahegelegenen Bezirke Karlsruhe nunmehr auch ausgebrochen ist, die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Ettlingen — nicht auch der Pferdemarkte — bis auf weiteres gemäß §§ 18 und 28 des Gesetzes vom 23. Juni 1880 und 1. Mai 1894, § 64 der Instruktion zum Reichsseuchengesetz, § 65 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 verboten wird.

Durlach den 19. Dezember 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Reinhaltung der Bierpressionen betreffend.

Nr. 44,821. Am 1. Januar 1905 müssen überall da, wo Bierpressuren Verwendung finden, **Kohlensäurepressuren** eingeführt sein.

Wir bringen daher nachstehend den Wortlaut der hierauf bezüglichen bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 6. Januar 1904 wiederholt zur Kenntnis der Beteiligten.

Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, die Bierpressionsinhaber nochmals auf diese Vorschrift aufmerksam zu machen.

Durlach den 16. Dezember 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Bierdruckvorrichtungen sind nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen einzurichten und zu unterhalten.

I. Einrichtung.

§ 1.

Als Druckmittel darf nur flüssige Kohlensäure bzw. das daraus entbundene Kohlendioxid verwendet werden (Kohlensäurepressuren).

Bierdruckapparate, die mit anderen Druckmitteln betrieben werden, Bierpumpen, welche das Bier unmittelbar aus dem Faß drücken, Strohmaschinen und Spritzvorrichtungen zum Füllen der Trinkgefäße dürfen nicht gebraucht werden.

§ 2.

Die Bierdruckapparate müssen mit einer Einrichtung versehen sein, welche gestattet, einen bestimmten und sich gleichbleibenden Druck des ausströmenden Gases herzustellen (Reducierventil).

Diese ist unmittelbar am Kohlendioxidzylinder anzubringen.

§ 3.

Um das Zurücktreten von Bier in den Kohlendioxidzylinder zu verhindern, ist zwischen diesem und dem Faße ein Apparat einzuschalten, an dessen tieferer Stelle ein Hahn zum Ablassen des etwa zurückgetretenen Bieres angebracht sein muß (Luftverteiler, Bierfaß).

Der Luftverteiler (Bierfaß) muß aus Glas, unten vollständig offenbar und an einer den Zapfenden sichtbaren Stelle angebracht sein.

§ 4.

Das vom Spund auf ab bis zum Boden des Faßes reichende Rohr (sog. Stocher) muß aus reinem Zinn oder aus stark verzinntem Messing bestehen.

Das untere Ende des Spundenaufsatzes muß zum Abschrauben eingerichtet sein.

§ 5.

Die dem Bierdurchlauf dienenden Röhren der Bierdruckapparate müssen aus reinem Zinn hergestellt sein.

Die lichte Weite der Röhren darf nicht unter 1 cm betragen. Es empfiehlt sich eine lichte Weite unter 1,3 cm.

Die Verbindung der Leitungsröhren darf nur durch bleifreie Kautschukschläuche erfolgen. Die Länge dieser Verbindungsstücke darf 20 cm nicht übersteigen.

Die Verwendung von Glasröhren für den Bierdurchlauf ist gestattet.

§ 6.

Die Bierleitung muß den möglichst kürzesten Weg vom Bierfaß zum Zapfhahn einhalten. Sie muß zerlegbar und so eingerichtet sein, daß sie jederzeit gespült werden kann (vergl. § 9).

Geschleifte Leitungen sind verboten.

§ 7.

Als Kühlapparate sind nur solche des Schlangensystems gestattet. Die Kühlapparate müssen zum Zweck der Reinigung auseinandergenommen werden können.

§ 8.

Die Einrichtung der Bierdruckapparate hat zwecks richtiger und gefahrloser Aufstellung unter Mitwirkung des amtlich bestellten Sachverständigen zu geschehen. Derselbe stellt den zu gestattenden Höchstdruck fest.

Die Mitwirkung des Sachverständigen erfolgt auf Kosten der Besitzer der Bierdruckapparate.

Von jeder beabsichtigenden Neuanlage oder Hauptreparatur ist dem Gr. Bezirksamt unter Beifügung einer Beschreibung und einer Zeichnung der ganzen Einrichtung eine Woche vor Beginn der Arbeit schriftliche Anzeige zu machen.

II. Reinigung.

§ 9.

Die dem Bierdurchlauf dienenden Teile der Bierdruckapparate sind täglich nach Einstellung des Schankbetriebs von Bier zu leeren und mit reinem kaltem Wasser zu spülen.

§ 10.

Mindestens in jeder 2. Woche sind sämtliche Teile (und Einschaltungen) der Bierleitung durch Spülung mit heißer reiner Sodaaflösung und reichlicher Nachspülung mit heißem und kaltem Wasser zu reinigen.

§ 11.

In jedem Vierteljahr wenigstens einmal sind die Bierleitungsröhren auseinanderzunehmen und samt Ventilen und Stocher mit Durchziehbürsten gründlich zu reinigen.

Zugleich ist der Kühlapparat zu zerlegen und die einzelnen Teile einer Reinigung zu unterziehen.

III. Kontrolle.

§ 12.

Die Einrichtung und Unterhaltung der Bierdruckapparate unterliegt einer ständigen polizeilichen Beaufsichtigung.

Periodisch erfolgt eine Kontrolle durch den vom Bezirksamt ernannten amtlichen Sachverständigen auf Kosten der Besitzer nach Maßgabe einer besonderen Dienstweisung.

Wirte, bei denen wiederholt Anstände hinsichtlich der Reinhaltung der Bierdruckapparate sich ergeben, haben eine öftere Revision durch den amtlichen Sachverständigen auf ihre Kosten zu gewärtigen.

§ 13.

Die Eigentümer der Bierdruckvorrichtungen und ihre Stellvertreter sind verpflichtet, den kontrollierenden Organen der Polizei und den amtlichen Sachverständigen jederzeit den Zutritt zu allen Teilen der Bierdruckanlage zu gestatten, sowie auf deren Verlangen die einzelnen Teile der Bierdruckapparate auseinanderzunehmen und vorzuweisen.

IV. Uebergangsbestimmungen.

§ 14.

Die Besitzer schon angelegter Kohlensäurepressuren haben diese binnen 14 Tagen nach Inkrafttreten dieser bezirkspolizeilichen Vorschrift beim Bezirksamt mittelst schriftlicher Anzeige anzumelden.

Das Bezirksamt veranlaßt binnen einem Monat die Nachprüfung derselben auf ihre richtige und gefahrlose Anlage durch den amtlichen Sachverständigen auf Kosten der Besitzer. Der Sachverständige stellt den zu gestattenden Höchstdruck fest.

§ 15.

Schon im Betrieb befindliche Bierdruckapparate, bei welchen statt Kohlensäure Luft als Druckmittel verwendet wird, können bis zum 1. Januar 1905 gebraucht werden.

Für sie finden die §§ 3—7, 9—13 entsprechende Anwendung. Außerdem gelten für sie nachstehende Bestimmungen der §§ 16—19 incl.

Nach dem 1. Januar 1905 müssen Kohlensäurepressuren an ihre Stelle getreten sein.

§ 16.

Die Luft, welche auf das Bier gepreßt wird, muß an einem vor Staub und schädlichen Ausbünstungen geschützten Orte und in der Regel außerhalb des Kellers, doch niemals aus den Wirtschaftsräumen, geschöpft werden. Die Verwendung von Kellereiluft ist nur unter Anwendung eines Luftfilters gestattet. Auch für Pressuren, die die Luft nicht aus dem Keller entnehmen, kann die Verwendung eines Luftfilters vorgeschrieben werden.

§ 17.

Der Luftkegel muß möglich frei und zugänglich und so beschaffen sein, daß die Reinigung im Innern jederzeit ohne Schwierigkeiten erfolgen kann. An der tiefsten Stelle des Luftkegels muß ein Ablaufhahn angebracht sein.

§ 18.

In jedem Vierteljahr sind der Luftkegel, sowie sämtliche nicht mit dem Bier in Berührung kommenden Stücke der Luftleitung gründlich zu reinigen.

Ist Bier in die Luftleitung oder in den Luftkegel eingetreten, so ist dasselbe sofort abzulassen und eine Reinigung des Luftkegels und der Luftleitung vorzunehmen.

§ 19.

Mit Luft betriebene Bierdruckapparate, welche während des Uebergangsjahres weiter gebraucht werden sollen, sind binnen 14 Tagen nach Inkrafttreten dieser bezirkspolizeilichen Vorschrift schriftlich beim Bezirksamt anzumelden.

Dasselbe veranlaßt binnen einem Monat eine Nachprüfung derselben auf ihre richtige Anlage durch den amtlich bestellten Sachverständigen.

Die Untersuchung erfolgt auf Kosten der Besitzer.

V. Strafbestimmung.

§ 20.

Uebertretungen vorstehender Bestimmungen werden gemäß §§ 87 a und 94 P.St.G.B. an Geld bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 21.

Ergeben sich Mängel in der Anlage, der Beschaffenheit oder bei dem Betriebe der Bierdruckapparate, so kann bis zur nachgewiesenen Behebung der Mängel deren fernere Verwendung vom Bezirksamt untersagt werden.

Privat-Anzeigen.

Gebrannte Kaffees

zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich als ganz besonders preiswert und passend meine Spezialität: — täglich frisch gebrannt —

Fst. Java-Mischung p. Pfd. 1.20,

jedem Geschmack genügend, weil in Qualität besser als viele mit großer Reklame angepriesene teure Kaffees.

Alle anderen Preislagen empfehle:

Rohkaffee von 70 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 55 $\frac{1}{2}$ p. Pfd.

gebrannte Kaffee von 80 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$ p. Pfd.

Philipp Luger & Filialen.

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Näheres **Hauptstraße 8.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. April zu vermieten

Zmalienstraße 21.

Eine kleine Wohnung an eine kleine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei

Jakob Meier, Baseltorstraße 12 a, Eingang Gartenstraße.

Zu vermieten

Aronenstraße 8 im Hinterhaus eine Wohnung für kleine Familie und eine Wohnung mit Werkstatt

sofort oder auf 1. April. Näheres **Hauptstraße 56 a** im Laden.

In meinen Neubauten **Scholdstraße 22 u. 24** habe ich zwei 3-Zimmer-Parterre-Wohnungen

mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Mansarde, Gas- und Wasserleitung sofort oder per 1. April zu vermieten.

Karl Cenzler, Lammsstr. 23.

Schützengesellschaft.
Mittwoch den 21. Dezember
im „Ablert“.

Wirte-Verein.

Mittwoch nachmittag 4 Uhr:
Zusammenkunft im Ochsen.



Morgen
(Mittwoch)
wird
geschlachtet.

G. Hummel & Arokodil.

Morgen (Mittwoch):
Frische

Leber- u. Griebenwürste
empfehlen

K. Weiss zum Flug.

Passendes

Weihnachts-Geschenk.

Einige **Kanarienhähnen**
(prämiiert) sind um den billigen
Preis von 6—8 M.; -**Weibchen**
für 1,20 M. zu verkaufen.

Gustav Walter,
Friedrichstraße 10, III.



**Brillen u.
Zwicker**
in Gold, Gold-
double, Nickel
und Stahl,
geschliffene

**Baro-
meter und
Thermo-
meter,**

**Wetterhäuschen, Opern-
gläser etc. etc.** in schönster
Auswahl zu billigsten Preisen bei
C. Meissburger,
Uhrmacher u. Optiker,
Hauptstraße 21.

**Zur Weihnachts-
Bäckerei**

empfehlen in nur bester neuer
la. Ware:

Sämtliche Backartikel
zu billigsten Preisen,
**sämtliche Branntweine und
Liquöre,**

per Liter von 60 S an,
**diverse Punschessenzen,
St. Arac u. Jamaika-Rum,
Chocolade, Thee, Cacao**
nur erster Firmen,
la. garantiert reinen

**Honiglebkuchen, —
Springerlein u. Butter-
gebäckenes,
Christbaumkonfekt,
Christbaumshmid.**

Carl Armbruster,
Konditorei u. Kolonialwaren.

Ein anständiger Arbeiter kann
sogleich **Wohnung** erhalten
Hauptstraße 74,
Eingang Rehtstr., 2. St. rechts.

Eine schöne Wohnung, bestehend
aus 2 Zimmern, Küche, Keller und
Speicher, ist auf 1. April zu ver-
mieten **Gießerei Mohr.**

Gut möbliertes Zimmer
sogleich oder später zu vermieten
Gröningerstraße 27 II.

August Mattern

Buchdruckerei, Durlach
Ecke Haupt- und Kronenstrasse

Anfertigung jeder Art
Druckarbeiten in nur
guter Ausführung <<<

Neujahrskarten

Auswahl an Hand reich-
haltiger Musterkarte, vom
einfachsten bis zum feinsten.

Visitenkarten

Militärverein  Durlach.

Unter dem Protektorat S. Gr. S. des Prinzen Karl von Baden.

Am Stephanstage, Montag den 26. d. Mts., nachmittags
5 Uhr beginnend, veranstalten wir in der **Festhalle** hier
unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

mit **Kinderbescherung**, wozu wir unsere Mitglieder nebst An-
gehörigen freundlichst einladen.

Die Karten für die Kinderbescherung wollen vom Dienstag den
20. Dezember bis Samstag den 24. Dezember bei Kamerad Bauer,
Gasthaus zum Kranz in Empfang genommen werden.

Diese Karten müssen bis Samstag abend den 24. Dezember ab-
geholt sein.

Für **Einzuführende** (nicht Familienangehörige) werden gleichfalls
bei Kamerad Bauer (Kranz) Karten verabfolgt.

Der Vorstand.

 **PALMIN** 
feinste Pflanzenbutter
unübertroffen zum
kochen, braten u. backen 50% Ersparnis
gegen Butter!

**Trotz grossen Aufschlags
empfehle**

Phönix-Extra-Mehl

— unerreicht in Qualität —
5 Pfund 85 S, 1/2 Ztr. 2. — = 16 S per Pfund.

Philipp Luger & Filialen.

Weihnachts-Cigarren,

als passende Geschenke geeignet, empfiehlt in den feinsten Qualitäten
zu 50-Stück- und 100-Stück Packung billigt berechnet

Carl Wenner, Cigarrenfabrik,
A. u. E.

Christbaumshmid

in allen Neuheiten empfiehlt billigt
August Schindel.

KARLSRUHE.

Dr. med. Karl Katz,

Augenarzt,

Nachfolger von Herrn Geh. Hofrat Maier im
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

SPRECHSTUNDEN:

Von 10—12 Uhr im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, Kaiserallee 10,
„ 3—4 „ in der Wohnung, Westendstrasse 32.

Todes-Anzeige.



Freunden und Be-
kannnten zur Nachricht,
daß unser lieber Sohn,
Bruder, Schwager
und Onkel

Heinrich Meier

heute morgen 1/4 Uhr
im Alter von 24 Jahren von
seinem langen Leiden durch
einen sanften Tod erlöst wurde.
Durlach, 19. Dez. 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Bischoff Wtw.

Die Beerdigung findet Mitt-
woch vormittag 10 Uhr statt.

Bitte lesen und probieren.

10 Mark pro Woche können Sie
als Nebenverdienst erzielen, wenn
Sie meinen Artikel mitführen.
Überall käuflich. Zwei 10-Pfennig-
marken erforderlich für Probe.
Offerten unter R. 50 an die Exp.

Einige gebrauchte

Nähmaschinen

sind preiswert zu verkaufen
Kiltsfeldstraße 3, 1. St.

Zu verkaufen

ein neuer polierter Vertikow
mit Nuschelaufflag
Lammstraße 10, 2. St.

Adolf Nopper,

Mechaniker,
Kiltsfeldstraße 3, 1. St.

Nähmaschinen

nur erstklassige Fabrikate aller
Systeme in allen Größen und
Ausstattungen.

**Neelle Preise. — Langjähr. Garantie.
Günstige Teilzahlung.
Reparaturen schnell und billig.**

Ein großes, freundliches Zimmer
mit Küche und Zubehör ist auf
1. April zu vermieten

Jägerstraße 12.

Suche bis März oder April eine
Werkstätte in der Haupt-
straße. Offerten erbitte unter Nr.
109 an die Exped. d. Bl.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

18. Dez.: Lina Frieda, Bat. Franz Vinzenz
Ruppert, Bierbrauer.

Gestorben:

16. Dez.: Katharine geb. Lippoth, Witwe
des Fabrikarbeiters Ludwig
Haud, 69 1/2 Jahre alt.

18. „ Christian Krebs, verwitweter
Fabrikarbeiter, 57 Jahre alt.

19. „ Heinrich Ludwig Meier, lediger
Schlosser, 25 Jahre alt.

Rechnen, Druck und Verlag von A. T. H. S. P. S. S.